Halle und Umgegend.

Halle, 31. Januar.

Die Wiederverpachtung des Stadttheater-Restaurants an den bisherigen Pächter.

Eine ziemliche Ueberraschung brachte die gestern in geheimer Sitzung getroffene Entscheidung über die Wiederverpachtung unseres Stadttheater-Restaurants. Die Angelegenheit ist schon lange in der Schwebe. Mehrere Ausschreibungen verliefen resultatlos. Eine neue Ausschreibung wurde vor kurzer Zeit inhibiert, da man in der Person des Oberkellners Herrn Paul Zscheyge aus dem Hotel „Goldner Ring" am Markt unter der Hand die geeignete Persönlichkeit gefunden zu haben glaubte. Die Pachtdauer sollte vom 1. August 1905 bis 31. Juli 1908 laufen, die Pachtsumme 4500 M. pro Jahr betragen. Die städtische Finanzkommission stimmte in ihrer Sitzung vom 19. Januar der Verpachtung an Zscheyge zu und gestern sollte das Stadtverordnetenkollegium seine Zustimmung geben. Da zeigte sich unerwarteterweise, daß der bisherige Pächter Karl Meißner, der das Restaurant weiter zu pachten wünschte, eine ganze Anzahl lebhafter Fürsprecher im Kollegium fand. Nach längerer heftiger Debatte vereinigte Herr Meißner 6 bis 7 Stimmen mehr auf seine Person als der Mitbewerber. Damit ist das Restaurant Herrn Meißner wieder auf drei Jahre bis zum 31. Juli 1908 übertragen zum jährlichen Pachtpreise von 4200 M. — Wenn man dazu die Absicht hatte, so hätte man doch gleich vor einem halben Jahre, als die Frage auftauchte, diesen Weg wählen können und brauchte nicht erst durch wiederholte Ausschreibungen und sonstige Unternehmungen die Meinung hervorrufen, es solle ein Wechsel stattfinden. So muß der uneingeweihte Bürgersmann und Theaterbesucher schließen — man wird es nicht verstehen, warum denn die ganze Frage erst mit einem so großen Aplomb aufgerollt wurde.

Personalveränderungen in der Armee. Befördert sind: Rudolph Oberleutnant im Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36, zum überzähl. Hauptmann; Gutke und Petri, Fähnriche in demselben Regiment, Moers, Fähnrich im Mansfelder Feld-Art.-Reg. Nr. 75, zu Leutnants, ersterer mit Patent vom 22. Juni 1903, letztere mit Patent vom 28. Januar 1904; Dr. Charton, Unterarzt der Reserve in Halle, zum Assistenzarzt der Reserve.

Der Stein- und Braunkohlen-Bergbau im Oberbergamts-Bezirk Halle hatte im 2. bis 4. Vierteljahre 1904 folgende Ergebnisse:

	Steinkohle II. Vierteljahr.	Steinkohle III. Vierteljahr.	Steinkohle IV. Vierteljahr.	Braunkohle I. Vierteljahr.	Braunkohle III. Vierteljahr.	Braunkohle IV. Vierteljahr.
Zahl der betriebenen Werke	1	1	1	257	255	254
Förderung t	1270	1634	2421	7,441,589	8,126,905	8,845,701
Selbstverbrauch t	350	350	366	1,571,791	1,657,754	1,660,294
Absatz t	776	1471	1608	5,985,665	6,500,377	7,206,783
Gesamtbelegschaft	32	29	31	33,066	33,693	34,764

Bergbau. Das Oberbergamt verlieh dem Fabrikanten Krokert in Halle das Bergwerkseigentum in einem 2,961,064 qm großen Felde in der Gemarkung Reideburg-Schönnewitz-Büschdorf zur Ausbeutung des Braunkohlenlagers.

Hochschule für Musik. Am Sonntag, den 5. Februar, nachmittags 5 Uhr, findet in den Räumen der Anstalt wiederum ein musikalischer Vortragsabend der Schüler statt. Interessenten erhalten freien Eintritt gegen vorherige Meldung bei dem Direktor der Anstalt, Herrn Dreßler, Gr. Ulrichstraße 40.

Stadttheater. Das Gastspiel des Kgl. Schauspiel-Ensembles der Berliner Hofbühne findet, wie nunmehr feststeht, am 18. Febr. statt. Das Gastspiel bringt eine Aufführung des „König Oedipus" von Sophokles. Sämtliche Rollen werden von königl. Hofschauspielern, Rudolf Christians an der Spitze, gespielt. Wir kommen auf diesen Abend noch eingehender zurück. — Mittwoch geht Goethes „Faust" II. Teil in Szene; Schülerkarten an der Abendkasse. Die nächste Aufführung von Webers „Freischütz" mit der neuen Ausstattung an Dekorationen ist für Freitag angesetzt. Die zweite Aufführung wird wesentlich abgerundeter sein, denn verschiedene kürzlich nicht glücklich funktionierende Bühnen-Maschinerien haben jetzt wesentliche Verbesserungen erfahren. — Donnerstag: „Ein Familientag".

Neues Theater. „Der Kilometerfresser", der lustige Schwank, der selbst den verbissensten Hypochonder zu einem gesunden Lachen reizt, wird am Mittwoch wiederholt. Am Mittwoch nachmittag 4 Uhr wird als Extra-Vorstellung zu Einheitspreisen „Die Liebesprobe" gegeben und eignet sich dieses amüsante und liebenswürdige Stück ganz besonders für Familienbesuch. Am Donnerstag geht als dritte Vorstellung im Sudermann-Zyklus „Die Heimat" in Szene.

Apollo-Theater. Man schreibt uns: Heute, Dienstag, findet die letzte Vorstellung des brillanten Januar-Programms statt; in ihr verabschieden sich sämtliche engagierten großen Kräfte. Morgen beginnt ein vollständig neues sensationelles Programm, wie solches bisher in Halle noch nicht geboten wurde.

Klavierabend. Die Musikfreunde werden nochmals auf den morgen, Mittwoch, in den „Kaisersälen" stattfindenden Klavierabend von Anton Förster aufmerksam gemacht.

Schießsport. Der Hallische Schützenbund hielt am Sonntag nachmittag zu Kaisergeburtstags-Preisschießen auf dem Schießstand „Birkbahn" bei Diemitz ab. Sieger wurden auf Kaiserscheibe die Herren Dewerzeng, Deutschbein und Hahndorf; auf Prämienscheibe Freihand Scheffelmann, Giersch und Wühlig; auf Prämienscheibe aufgelegt Tornau, Reinicke und Giersch; außerdem schossen noch besondere Bestimmungspreise Gehre, Schober und W. Uhlig. Nach beendetem Schießen fand ein Kommers statt.

Fußballsport. Am nächsten Sonntag, den 5. Febr., eröffnet der Hallesche Fußball-Klub von 1896 seine Frühjahrssaison mit einem Wettspiel der 1. Mannschaft gegen den Leipziger Ballspiel-Klub I. Das Spiel findet auf dem eigenen Platz der 96er statt — an der Kreuzung der alten und neuen Leipziger Chaussee —, und ist von Bedeutung für die Meisterschaft von Mitteldeutschland. Für die folgenden Sonntage hat der H. F.-K. v. 1896 nachstehende Spiele abgeschlossen: 12. Febr. mit „Eintracht"-Braunschweig in Braunschweig, 19. Febr. mit „Sportfreunde"-Leipzig in Leipzig, 26. Febr. mit „Wacker"-Leipzig in Halle, 5. März mit „Lipsia"-Leipzig in Halle, 12. März mit „Wacker"-Halle in Halle, 19. März mit „B. f. B."-Leipzig in Leipzig, 26. März mit „L. B.-K."-Leipzig in Leipzig, 2. April mit „Slavia"-Prag in Prag, 9. April mit Magdb. F.-K. „Viktoria" v. 1896 in Magdeburg, 16. April mit „Dresdner Sport-Klub" in Dresden, 23. April mit „Britannia"-Berlin in Berlin, 24. April mit „Preußen"-Berlin in Berlin, 7. Mai mit Magdb. F.- u. Cr.-K. „Viktoria" in Magdeburg.

Herberge zur Heimath II (Ludwig Wachererstraße). Im Jahre 1904 war der Verkehr ein sehr reger, es wanderten im ganzen 8344 Personen zu, die Verpflegungsstation hatte eine Frequenz von 10,753 Personen, 398 Arbeitsgesellen kamen an. Zur Arbeitsnachweis meldeten sich 1668 Personen, von denen 759 untergebracht wurden.

Von der Straße. Montag gegen 7¾ Uhr abends gingen zwei Pferde in der Delitzscherstraße von der Viehrampe aus durch. Sie liefen die Delitzscherstraße nach Büschdorf zu, wieder zurück und wurden unter der Eisenbahnbrücke zum Halten gebracht, wobei ein Pferd gegen den Laternenpfahl stieß, so daß dieser über der Erde abbrach. — Zu der letzten Nacht gegen 3¾ Uhr fand vor dem Grundstück Marktstraße 9 ein Wasserrohrbruch statt.

Sterbefälle. Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 53 Personen (einschließlich 10 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Meningenzündung 3, Eiterfieber 1, Mastdarmkrebs 1, Influenza 1, Lungenentzündung 4, Blinddarmentzündung 1, Lungenschwindsucht 5, Fettherz 1, Altersschwäche 3, Scharlach 1, Alkoholvergiftung 1, Darmverschluß 1, Lebensschwäche 4, Leberzerrhose 1, Erweiterung der Luftröhre 1, Asthma 1, Bauchfellentzündung 1, schweren Verletzungen 1, Blutvergiftung 1, Bronchopneumonie 2, progressiver Paralyse 1, Meningitis tuberculosa 2, Magenkrebs 1, Herzmuskelentzündung 2, Schädelbruch 1, Lungengangrän 1, Lungenschlag 1, Arteriosklerose 2, Gastroenteritis 1, Mittelfußbruch 1, dazu Totgeburten 5.

In Halle N. verstarben 25 Personen (einschl. 6 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Osteomyelitis tibiae 1, Masern 1, chron. Darmkatarrh 1, Lungenentzündung 2, Abzehrung 1, Altersschwäche 3, Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 1, angeborener Lebensschwäche 1, Phlegmone des linken Fußes 1, Brand der Harnblase 1, Otitis media 1, Diphtherie 2, akuter Psychose (Modilitätspsychose) 1, Leberverhärtung 1, Asthma bronchiale 1, progressiver Paralyse 1, Scharlach 1, Leberzirrhose 1, Schlaganfall 1, chron. Herzklappenfehler 1, Bronchitis chronica 1.

Holtsicher Wochenmarkt am 31. Januar. Butter pro Stück (½ Pfd.) 55—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,20—1,50 M., Hühner, alte, pro Stück 1,60—2,30 M., Hähne pro Stück 1,70—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 60—65 Pfg., Gänse pro Stück 4 bis 6,50 M., Enten pro Stück 2,25—3,25 M., Kaninchen pro Stück 1—1,20 M., Fasanenhähne pro Stück 3—3,75 M., Aepfel pro Korb 1,50—2,50 M., pro Mandel 20—60 Pfg., Birnen pro Korb 1,60—2,50 M., pro Mandel 25—80 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 3,50—4 M., 5 Liter 35—40 Pfg., Sellerie pro Stück 4—10 Pfg., Rotkohl pro Stück 10—30 Pfg., Weißkohl pro Stück 10—35 Pfg., Grünkohl pro Stande 5—10 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—15 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—25 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—15 Pfg., Zwiebeln pro Liter 18—25 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20—40 Pfg.

*

Saalkreis. Von Bruckdorfer Einwohnern wurden der Rittergutsverwaltung Dirstau größere Holzbestände, etwa eine Fuhre ausmachend, entwendet. Dem Bezirkswachtmeister gelang es, die Langfinger zu ermitteln, so daß sie ihrer Bestrafung nicht entgehen werden. — Ein schon lange währender Prozeß, der den Kreisausschuß und Bezirksausschuß beschäftigt hatte, ist jetzt von dem vierten Senat des Oberverwaltungsgerichts in Berlin entschieden worden. Es handelte sich um eine Ansiedlung, die auf einem ca. 17 Morgen großen Gelände auf dem rechten Reideufer geplant war. Hiergegen hatte die Gemeinde Bruckdorf, verschiedene Einwohner und das Direktorium der Franckeschen Stiftungen protestiert. Das erwähnte Gericht hat zu Gunsten der Kläger entschieden.

Vereins-Nachrichten.

Bezirks-Verwaltung Halle des Deutschen Techniker-Verbandes. In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, den als vorzüglichen Redner und äußerst sachkundig bekannten Dr. jur. Bürner, Syndikus aus Berlin, zu einem Vortrag über das Thema: „Die Rechte und Pflichten der technischen Angestellten gegenüber ihren Arbeitgebern" zu veranlassen. Der Vortrag soll am Donnerstag, den 2. Februar, abends 8½ Uhr im kleinen Saale der „Kaisersäle" stattfinden und haben alle technische Berufsangehörige freien Zutritt. Besonders erwünscht ist die Beteiligung von Inhabern technischer Geschäfte und von höheren technischen Beamten, welche Ingenieure, Architekten, Techniker, Chemiker, Betriebsleiter, Werkmeister und Zeichner beschäftigen, bezw. deren Vorgesetzte sind. — Am Sonnabend hielt der 1. Vorsitzende, Herr Ingenieur Weigert, den 2. Teil seines Vortrages über Zahlenprobleme. Redner führte zuerst einige Aufgaben mit Hilfe der Mnemotechnik aus. Z. B. bestimmte er Wochentage zu beliebigen Daten, die von den Anwesenden angegeben wurden. Voraussetzung war, daß diese Daten in die Zeit nach Einführung des gregorianischen Kalenders fielen. Danach zeigte Herr Weigert die Bildung der aus Zahlen stammenden magischen Quadrate sowie die Lösung von Rösselsprüngen. Zum Schlusse machte Redner die Anwesenden mit dem Spiel 15 näher bekannt. Dieses besteht aus 15 fortlaufend numerierten Holzplättchen, welche nach Willkür nebeneinander in ein, 16 solcher Plättchen fassendes Kästchen gelegt werden, so daß der Raum für ein Plättchen frei bleibt. Vermöge dieses freien Raumes sind die Plättchen solange zu schieben, bis sie der Nummer nach fortlaufend zu liegen kommen. Herr Weigert legte mathematisch dar, in welchen Fällen die Lösung unmöglich ist. Alle Ausführungen wurden von den Anwesenden mit Interesse und Dank aufgenommen.

Verein für Naturkunde. In einer Versammlung am letzten Sonnabend hat sich der „Deutsche Lehrerverein für Naturkunde (Halle)" in einen „Verein für Naturkunde" umgewandelt. Durch den neuen Namen soll die frühere falsche Meinung beseitigt werden, als wenn nur Lehrer Mitglieder sein könnten. Es wird im Gegenteil erstrebt, die Naturfreunde und -Liebhaber aller Stände in diesem Verein zu sammeln. Der Beitrag beträgt 60 Pf. pro Jahr. Die monatlich stattfindenden Sitzungen oder Exkursionen werden durch die Zeitung bekannt gegeben. Jedem Mitgliede steht es frei, auch dem „Deutschen Lehrerverein für Naturkunde (Stuttgart)" anzugehören. Der Beitrag erhöht sich dann um 1,30 M., wofür die Stuttgarter Schriften geliefert werden, die ein Mitglied des Vorstandes verteilt. Den bisherigen Mitgliedern des „Deutschen Lehrervereins für Naturkunde" wird vom Vorstand (Haupt, Döring) ein Zirkular mit näheren Erklärungen zugehen. Neuanmeldungen nimmt Mittelschullehrer Haupt, Ludwig Wachererstraße 48, entgegen.

Harzklub-Zweigverein Halle (S.) Nach aus dem Harze eingegangenen Nachrichten ist dort ein derartiger Wettermischlag eingetreten, daß die für den 5. Februar geplante Schlittenpartie auf einen der folgenden Sonntage verschoben werden muß. — Dagegen verbleibt es bei dem für den 7. Februar angekündigten Projektionsabend „Eine Reise nach Tirol", für welchen der Vorstand das rege Interesse der Mitglieder erbittet.

Handwerker-Bildungs-Verein. Am Sonntag fand in den „Kaisersälen" ein gutbesuchter Unterhaltungsabend statt. Die zum Vortrag gelangenden Gesangsstücke, Chorlieder wie Solis fanden lebhaften Applaus. Die aufgeführten komischen Duetts und Terzetts, sowie das Theaterstück „Oedre ist Schnarchen" oder „Gute Nacht" von Hahn brachten viel Erheiterndes. Der Verein hat wieder bewiesen, daß er auf gesanglichem Gebiete Treffliches zu leisten vermag. Das Frühjahrskonzert findet am 6. März in den „Kaisersälen" statt.

Amateur-Photographen-Verein. Am 23. d. M. fand im Vereinslokal „Hotel Wettiner Hof" der zweite Projektions-Vortrag „Eine Reise nach Ostafrika" statt. Die dazu nötigen Diapositive hatte das Vereinsmitglied Herr Ringler angefertigt, dessen Bruder im Portugiesischen Afrika (in Sandana) ein kaufmännisches Geschäft besitzen. Die beiden Inhaber der Firma betreiben die Lichtbildkunst daselbst eifrig, wovon die Bilder ein beredtes Zeugnis gaben. Die Wiedergabe wurde unterstützt durch einen gediegenen Vortrag. Herrn Ringler wurde von den zahlreich Erschienenen für seine Mühe durch lebhaften Beifall Dank für den interessanten Vortrag ausgedrückt. In Kürze gedenkt Herr Schilling den nächsten Projektions-Vortrag „Eine Reise durch Tirol" zu halten.

Verein ehem. 36er. Der Verein feierte am Sonnabend, den 28. d. Mts. in seinem Vereinslokale Bauer's Brauerei „Kaisers Geburtstag" durch einen Kommers. Nachdem die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder durch den Vorsitzenden willkommen geheißen, wurde zunächst von dem Schriftführer des Vereins ein Prolog gesprochen und hierauf durch den Vorsitzenden eine Ansprache gehalten, welche in einem dreifachen Hoch auf den Kaiser ausklang. Einige Mitglieder hatten eine künstlerisch ausgestattete Kommerszeitung verfaßt, welche außer mehreren patriotischen Liedern auch einige alte Soldatenlieder und ferner noch kleinere humoristische Erzählungen enthielt. Ansprachen, von denen besonders die des Kameraden Somburg hervorzuheben sind, wechselten mit Chorgesängen und Klaviervorträgen ab. Ueberhaupt herrschte eine allgemeine Fröhlichkeit unter den alten 36 ern, sodaß die Feier als vortrefflich gelungen bezeichnet werden muß.

980

ca. 980 neueste Kleiderröcke

zu wirklichen Engros-Preisen.

Wir haben von einer großen Fabrik die **Reise-Muster** ihrer sämtlichen Vertreter nach beendeter Tour mit einem so **hohen Rabatt** erstanden, daß wir in der Lage sind, diese Röcke — **nur Neuheiten für die kommende Frühjahrs-Saison** — zu **wirklichen Engros-Preisen** abzugeben. Die Röcke haben auf der Reise nicht gelitten, sind als Muster **eher noch besser gearbeitet** als gewöhnlich, also in jeder Beziehung tadellos! Die hiermit gebotene Auswahl in praktischen farbigen Straßenröcken, lang und fußfrei, sowie in eleganten schwarzen Sachen jeder Art ist sonst nirgends anzutreffen. Es ist **für jeden Zweck** etwas dabei, auch **Ball-Röcke** in crême Voile, Satintuch und Cheviot. Unsere Schaufenster zeigen einige Proben der enormen Billigkeit. — Abänderungen umsonst.

980

Grösstes Spezial-Haus für Damen-Konfektion **Geschw. Loewendahl.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050131046/fragment/page=0001

Gewerbverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter (H.-T.), Ortsverein I. In der starkbesuchten Mitglieder-Versammlung am Sonnabend in der „Börsenhalle" wurde zunächst vom Vorsitzenden Weighardt des verstorbenen Mitgliedes und Mitbegründers des Vereins, des Maschinenmeisters Herrn Otto Geisel gedacht. Die Versammelten erhoben sich von den Plätzen. Alsdann wurden 11 neue Mitglieder aufgenommen. Herr W. Gleichauf aus Berlin hielt einen Vortrag „über Reform und Reformbestrebungen im Gewerkverein." Der Referent sprach zunächst über den Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet, sowie über die Streikbewegungen und Unruhen in Rußland. Er betonte, daß sich allgemeine Sympathie für die Streikenden im Ruhrgebiet zeige. Sollte der Streik nicht bald beigelegt werden, so würde sich Lahmlegung der Industrie und Not unter den Arbeitern zeigen. Von den rund 200,000 Bergleuten, die in den Streik eingetreten sind, seien nur rund 50,000 organisiert. Es sei notwendig, daß sich die Arbeiter einer Organisation anschlössen. Im Gewerkverein böte sich hierzu die beste Gelegenheit. Weiter gab der Referent ein kurzes Bild der Reformen und Reformbestrebungen bekannt, womit sich der nächste Delegiertentag befassen soll. Es sei eine wesentliche Verbesserung der Unterstützungsnormen geplant, wobei eine Erhöhung der Beitragserhöhung nicht zu vermeiden sei. Sämtliche Diskussions-Redner erklärten sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Zu dem diesjährigen Delegiertentage in Chemnitz wurde das Mitglied H. Herberger gewählt. Weiter wurde beschlossen, das 35jährige Stiftungsfest im Juni zu feiern.

Westgruppe des Evangelischen Arbeitervereins. Montag abend fand im „Eiskeller" eine Versammlung statt. Der Bergarbeiterausstand im Ruhrgebiet wurde besprochen und eine Sammlung für die Notleidenden veranstaltet. Es wurde vorgeschlagen, ein eigenes Vereinsorgan zu gründen.

Gemeinnütziger Verein für Dölau und die Dölauer Heide. Die nächste Monatsversammlung findet am 2. Februar abends 8½ Uhr beim Gastwirt Langrock in Dölau statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Bericht des Vorsitzenden über die Werbung neuer Mitglieder in Halle behufs kräftigeren Eintretens für Verbesserungen in der Dölauer Heide. — Aufstellung von 20 Bänken und Annahme von fünf Stiftungen für Bänke und dergl. — Antrag, die Kosten für Wegeverbesserungen und Anstellung eines ständigen Arbeiters zu bewilligen. — Antrag auf Beschaffung von Schildern zu Wegebezeichnungen und Antrag, neue Mitglieder aus Halle in die Heidekommission zu wählen. — Antrag, im Frühjahr und im Herbst eine Monatsversammlung in Halle abzuhalten. — Antrag, die Beiträge der Hallescheu Mitglieder nur für die Heide zu verwenden. — Antrag, dem zu gründenden Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs als korporatives Mitglied beizutreten. — Bericht des Landmessers Erdmann über den Kirchenbau.

III. Kammermusik-Abend: „Arno Hilf-Quartett."

(Saal der „Vereinigten Berggesellschaft", 30. Jan.)

Das Programm des III. Abends, der erfreulicherweise von einer zahlreichen und begeisterungsfreudigen Schar musikalischer Gourmands besucht war wies sowohl hinsichtlich der Mitwirkenden wie der Auswahl der Gaben eine tiefeinschneidende Aenderung auf: das Streichquartett, die natürlichste, gesteltungsreichste und intimste Form der vornehmen Kammermusik, war durch das Hinzutreten des Klaviers verdrängt worden. Im Hinblick auf die seltene Höge, auf der das Ensemblespiel der Hilf-Vereinigung steht, seine knapp bemessene Konzertreihe und die anemmeßlichen Schätze der Quartettliteratur könnte diese Variation vielleicht beanstandet werden, indessen auf der anderen Seite das Streben, ein möglichst vielseitiges Bild der kammermusikalischen Erscheinungsformen zu bieten, volle Anerkennung beanspruchte, womit nun aber durchaus nicht gesagt sein soll, daß ich der Aufnahme sonstiger Erweiterungsarten und Instrumentenkombinationen, hinter denen sich in der nachbeethovenschen Periode doch meist nur Erfindungsarmut und hohle Originalitätshascherei verbirgt, in das Programm das Wort reden möchte.

Am Klavier saß Herr Fritz von Bose; der Künstler erfreut sich als Lehrer des Leipziger Konservatoriums eines vortrefflichen Rufes und hat sich auch als Pianist einen Namen gemacht. Er gehört zu den Spielern, denen die Korrektheit über alles geht! Ein Vorzug, unter dem zwar die Ausdruckspotenz geschmälert wird, der aber dem Kammermusikstil überall da zu gute kommt, wo die Form über dem Inhalt steht. Leidenschaftliches Sichversenken und temperamentvolles Ringen nach einer erhabeneren, erschöpfenderen Lösung einer durch ehrliches, eingehendstes Studium einmal erkorenen Aufgabe scheint Herrn von Boses Sache nicht zu sein, wenigstens läßt der Hauch akademischer Kühle, in den sich Spuren einer nicht geringen Selbsteinschätzung mischen, darauf schließen. Nehn technisch steht er auf einer sehr vornehmen Stufe, was ja eigentlich bei einem Künstler, der sich dem „Hilf-Quartett" zugesellen darf, selbstverständlich ist. Die Art, wie er mit seinem dominierenden Instrument sich den Mitspielern anzupassen vermochte, zeugte von ästhetischem Feingefühl und trug namentlich bei Brahms wesentlich zum Gelingen bei.

Das Programm wurde mit Schuberts Es-dur-Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello eröffnet, eines jener Werke, die durch den Reichtum der Gedanken und Stimmungen und die Vollendung der melodisch-harmonischen Gestaltung seinen Schöpfer direkt neben Beethoven stellen. Die Wiedergabe war namentlich im II. und IV. Satz wundervoll; nicht ebenso gut gelang das Scherzo, dessen schäckernde Verzagtheit und verhaltene Fröhlichkeit wohl noch mehr koiende Weichheit verträgt. Im Allegro moderato mit seinem Stürmen, Schatten und quälenden Zweifeln zeichnete sich Herr Georg Wille (Cello) durch kaum zu übertreffende Tonpracht und Charakterfülle aus. — Eine Glanzleistung voll geistigen Lebens und von enzückendem Wohllaut war das G-dur-Trio (op. 9 Nr. 1) von Beethoven, das von den Herren Hilf, Unkenstein und Georg Wille mit rückhaltloser Leidenschaftlichkeit dargeboten wurde; einem wonnigen Liebesidyll gleich das rührend-einfache, aus dem Volksliedboden erblühte Thema, das für den II. Satz bestimmend ist, und wie auf den Flitticken des Sturmwindes rauschte das Presto heran, die kaum erblühten Blumen erbarmungslos vor sich her treibend und vernichtend. Kein Wunder, daß nach dieser, eine Steigerung kaum mehr zulassenden Meisterkst sich stürmischer Beifall erhob, der das Künstlertrio zum mehrmaligen Erscheinen zwang. Den Schluß bildete Brahms' halb philosophisch halb dramatisch bewegtes Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Cello A-dur, rein technisch betrachtet die größte Aufgabe, die sich die Göttegeleistet hatten; die Lösung war sowohl hinsichtlich der Ausdrucksfähigkeit und des exakten Ineinandergreifens der einzelnen Instrumente wie der Klangwirkungen bewundernswert. Im Finale, dessen Kontraste mit packender Unmittelbarkeit herausgearbeitet waren, verschmolzen sich die vier Instrumente zu einem Tonstrom, dessen wütende Dithyramben mit kongenialer Kraft hervorgeschleudert wurden. Nach dem in bacchantischem Jubel ausklingenden Satz war der Dank lang und stürmisch.

Otto Sonne.

Das Ende des Babel-Bibel-Streits.

Der dritte der Vorträge zum Besten des Evangelischen Vereinshauses wurde gestern abend im Auditorium 18 des neuen Seminargebäudes der Universität vor einer zahlreichen Zuhörerschar von Herrn Professor D. Kautzsch gehalten und hatte „Das Ende des Babel-Bibelstreits" zum Thema. Der Vortragende führte ungefähr folgendes aus: Den Anlaß zu dem Streit gab der Vortrag, den der Assyriologe der Universität Berlin, Professor Friedrich Delitzsch, am 13. Januar 1902 in der Singakademie zu Berlin in Gegenwart des Kaisers hielt. Der Kaiser wurde durch diesen Vortrag nicht nur aufs höchste interessiert, sondern er kam auch am Schluß, wie erzählt wird, in großer Erregung auf den Vortragenden zu und sagte zu ihm: Aber warum hat man uns von alle dem früher noch nichts gesagt? — Delitzsch wurde veranlaßt, am 1. Februar 1902 seinen Vortrag zu wiederholen und die persönliche Teilnahme des Kaisers hatte zur Folge, daß sich der weitesten Kreise eine große Erregung bemächtigte. Die Fackelente hatten guten Grund, über den ganzen Vortrag höchst erstaunt zu sein. Ein solcher Spektakel über Dinge, die seit reichlich 27 Jahren bekannt waren! 1875 erschien — damals wirklich etwas Neues — von einem bedeutenden englischen Assyriologen, Smith, veröffentlicht, die jogchaldäische Genesis. Friedrich Delitzsch hat 1876 diese Genesis ins Deutsche übersetzt herausgegeben, mit wertvollen Anmerkungen und Abbildungen. Diese Publikation stand jedem Fachmann zur Verfügung. Um so wunderbarer war daher der plötzlich eintretende außerordentliche Lärm, als ob etwas Funkelnagelneues entdeckt worden sei, wodurch die Bibel entwertet abgetan sei. Der Kaiser selbst hat seinen Anteil an der Sache besiegelt durch den bekannten Brief an Admiral Hollmann. Ueber diesen Brief hat einer der hervorragendsten Fachgenossen an Herrn Prof. Kautzsch geschrieben, wie man auch über einzelne Aufstellungen urteilen möchte, das bleibe unter allen Umständen gewiß, daß man unter den gekrönten Häuptern unserer Tage suchen könnte, ob man einen fände, der imstande sei, solch einen Brief zu schreiben. Es entbrannte nun auf der ganzen Linie der heftigste Streit. Eine geradezu ungeheure Literatur entstand über dieses strittige Thema. Es existiert sogar ein von einem Pfarrer verfaßter Babel-Bibel-Katechismus, der in nicht weniger als 500 Fragen zu allen Phasen des Streites Stellung nimmt. — Die großen Entdeckungen auf assyrisch-babylonischem Boden sind erst in jüngerer und jüngster Zeit gemacht worden. Noch 1821 hat alles, was von dem assyrisch-babylonischen Reiche bekannt war, in einer Kiste des britischen Museums zu London Platz gehabt. 1853 hat die Entzifferung der Keilinschriften eingesetzt, sie ist eines der größten Wunderwerke menschlichen Scharfsinnes. Seit damals hat die Assyriologie einen außerordentlichen Aufschwung genommen. Nazulehnen sind von vornherein die Versuche, Delitzsches Aufstellungen dadurch zu entkräften, daß man die Richtigkeit der Lesung anzweifelt. Trotz der Sicherheit der Aussprache kann doch in den allerwesten Fällen über die Bedeutung der Worte kein Zweifel mehr bestehen. Ebenso haben die über den Strang gehauen, die den Einfluß der assyrisch-babylonischen Kultur untersschätzen. Dieser Einfluß ist ganz ungeheuer gewesen und er reichte, wie wir nunmehr konstatieren können, bis ins 4. Jahrtausend vor Christi Geburt zurück. Der Ursprung dieser Kultur ist einem nichtsemitischen Volke zuzuschreiben, den Sumerern. Die Höhe der Kultur fällt ins 4. Jahrtausend vor Christus. Dann sind die Eroberer, die Babylonier, in diese Kultur hereingekommen und haben sie sich angeeignet. Den Sumerern ist die Erfindung der Keilschrift zuzuschreiben. Unsere Kenntnis der assyrisch-babylonischen Kultur ist in wunderbarer Weise gefördert worden durch die mit umgehenen Geldmitteln in Angriff genommenen, unter Hilprechts Leitung stehenden Ausgrabungen in Nippur seit 1888. Diese Ausgrabungen gelten einem Heiligtum, das schon berühmt war, als Babylon noch eine kleine Landstadt war. Es ist darin eine Literatur zum Vorschein gekommen, die ihrer Veröffentlichung zum größten Teil noch harrt. Die ganze Publikation soll 20 Bände umfassen, bis jetzt sind erst 3 erschienen. Vor wenigen Jahren wurde auf einem Dioritblock in Susa der Codex Hammurabis aufgefunden. Dieses Gesetzbuch in Keilschrift zeigt bereits eine Ausbildung der Jurisprudenz, eine Beherrschung der komplizierteren Rechtsverhältnisse, die man nicht für möglich gehalten hätte in einem Zeitraum, der ungefähr 2200 Jahre vor Christus anzusetzen ist. 1887 wurden die Briefe von Tel-el-Amarna in Aegypten gefunden, ein Briefwechsel, der ungefähr im Jahre 1400 vor Christus geführt worden ist und helles Licht auf die damaligen Zustände in Jerusalem wirft. Nach diesen interessanten Ausführungen wandte sich Herr Professor Kautzsch den Darlegungen von Delitzsch zu. Die These, welche Delitzsch aufgestellt hat, lautet, daß im Verhältnis zu der Kultur, die uns in der babylonischen Literatur entgegentritt, sich die Bibel als durchaus sekundär verhalte, daß nicht bloß die höhere Kultur, sondern auch die höhere Stufe der Religion den Babyloniern zuzuschreiben sei. Der Vortragende zeigte klar und deutlich, daß der Schöpfungsbericht der Bibel und die Erzählung vom Sündenfall nicht von einer babylonischen Vorlage abhängig sind. Das babylonische Weltschöpfungsepos enthält mehr einen Naturmythus als eine Schöpfungsgeschichte. Was den Bericht der Bibel so groß und herrlich macht, der auf der höchsten Höhe stehende Gottesbegriff, das unmittelbar wirkende Schöpferwort Gottes, die Idee der stufenweise aufgebauten Schöpfung mit dem Menschen als Ziel und Krone der Werke Gottes, alles dies ist die Frucht eines ganz anderen Geistes, als ihn der besaß, der die babylonischen Tafeln geschrieben hat. Anders steht es mit der Sündflutserzählung. Die große Flut behandelt ein babylonisches Epos, das durch Smith in der Bibliothek des Königs Assurbanibal (7. Jahrh. v. Chr.) aufgefunden wurde. Man kennt jetzt weit ältere Variationen dieses Epos, die bis ins 21. Jahrhundert vor Christi zurückgehen. Die Anlehnung des biblischen Berichts an die babylonische Vorlage ist hier ganz unverkennbar. Selbst die ausgesandte Taube kommt im babylonischen Epos schon vor. Aber die Anlehnung der Bibel betrifft doch nur das Beiwerk. In der Bibel haben wir eine sittliche Motivierung der Flut, die als ein wohlverdientes Strafgericht Gottes erscheint, ebensowie die Errettung Noahs als ein Gnadenakt des Herrn. Die biblische Erzählung übertrifft die babylonische ganz erheblich. Die wichtigste Frage ist die des Monotheismus, die Frage der Erkenntnis eines wahren Gottes. Delitzsch ist in seinem dritten Vortrag ganz außerordentlich zahm geworden. Man sagt nicht zuviel, daß er durch diesen dritten Vortrag das Ende des Babel-Bibel-Streites markiert, indem er den Gegnern in den allerwichtigsten Punkten eigentlich Recht gibt. Delitzsch's Beweisführung im Punkte des Monotheismus ist fadenscheinig und von seinen Fachgenossen, den Assyriologen, abgelehnt worden. Die Streitfrage ist die: Läßt der Gottesbegriff der Babylonier einen Vergleich mit dem biblischen zu? Herr Professor Kautzsch gestand, aufs höchste in Erstaunen gesetzt worden zu sein durch die Veröffentlichung der jog. babylonischen Bußpsalmen (bis 2000 J. vor Chr.) durch den Leipziger Assyriologen Zimmer. Dann fände sich überaus Tiefes, Rührendes, wahrhaft Religiöses. Delitzsch habe in seinem letzten Vortrag einen Psalm veröffentlicht, von dem man zugeben müsse, er könnte auch in der Bibel stehen. Richtig ist aber, daß von einer wahrhaft religiösen Wertung der Sünde bei den Babyloniern noch keine Rede sein kann. Ein Stein des Anstoßes bleibt ferner: Die Babylonier sind ausgesprochene Polytheisten, Anbeter eines großen Olymps von Göttern. Darüber hat sich diese Religion nie erhoben. Delitzsch hat angenommen, daß mindestens im 2. Jahrtausend vor Christus Kanaan geradezu eine Domäne der babylonischen Kultur gewesen sei, aber auf religiösem Gebiet ist er den Beweis schuldig geblieben. Babel konnte nichts abgeben an Israel, was es selbst nicht hatte, die Idee des schlechthin allmächtigen, allwissenden Gottes. Als tiefe Kluft zwischen Babel und Israel bleibt übrig die Idee eines Weltplans, eines göttlichen Heilsplans, der von Ewigkeit gefaßt und auf wunderbarem Wege zuerst mit einem Volke durchgeführt wird. Was auch an Religion sich in den Bußpsalmen Babels finden mag, an die Höhe und Tiefe der Gottesgedanken, wie sie in dem 2. Jesajakapitel niedergelegt sind, reicht keine Aeußerung der babylonischen Weltanschauung. Die babylonischen Thontafeln sind in Nacht und Trümmer gesunken, sie sind und blieben eine tote Welt, aber das Wort Gottes im alten Bunde ist lebendig und kräftig geblieben bis auf den heutigen Tag.

Dr. Ploch.

Inventur-Ausverkauf.

Nach nunmehr beendeter Lageraufnahme haben wir nochmals verschiedene Waren aussortiert und zum Ausverkauf gestellt.

Wir empfehlen hiervon besonders:

Einen Posten **Teppiche,** vorjährige Muster, darunter Stücke, die durch Dekorieren etwas gelitten haben.
Einen Posten **Portièren** und **Contonièren.**
Einen Posten **Gardinen,** Stückware und abgepasst, **Reste** zu 1—3 Fenster langend.
Einen Posten **Felle,** **Fellvorlagen und Felltaschen** in verschiedenen Grössen und Arten.
Einen Posten **Tischdecken,** einzelne Stücke, wovon kein Sortiment mehr vorhanden.
Einen Posten **Schlafdecken** in **Seide, Wolle** und **Baumwolle.**
Einen Posten **leinene Tischtücher,** **Servietten** und **Handtücher,** etwas angestäubt.
Einen Posten **Normal-Unterhemden,** **Camisols, Beinkleider. Turnerjacken, Frauenhemden,** Reisemuster und Stücke, die im Fenster etwas gelitten haben.

Diese Waren werden, um schnell damit zu räumen,

== aussergewöhnlich billig verkauft. ==

Brummer & Benjamin

22|23 Grosse Ulrichstrasse 22|23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050131046/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 30. bis 31. Januar.

Hotel zur Stadt Hamburg. Arzt Dr. Lassen aus München. Verl. d. Hall. Zeitung Otto Thiele aus Eberswalde. Landwirt S. Otto aus Apolda. Kaufleute: Otto Lemberg aus Dresden, Hans Richter, Julius Geier aus Sinn, Eduard Stolting, H. von der Brelie aus Bremen, M. Reicher aus Görlitz, Hans Jacob aus Maximilianfan, Ed. Prechtl aus Braunschweig, Aron aus Mülhausen, Josef Levy aus Offenbach, Adolf Becker aus Chemnitz, Karl Haberlab aus Altenburg, Arthur Flechtner aus Leipzig, Benno Cohn, Karl Voboff, E. Bloch, Seckelsohn, H. Koschland, H. Alarin, Blanke, Bolze, Alb. Chodzziesner, Emil Bodyfa, J. Holdbeim aus Berlin.

Grand Hotel Bode. Geh. Reg.-Rat Wernich aus Magdeburg. Rittergutsbesitzer Heydemann aus Cithow. Dir.: Edwin Granzow aus Weißwasser, Aucot aus Zwickau, Becker aus Mattich, S. Bach aus Ilsenburg, Karl Carlo aus Magdeburg, P. Graumann aus Düsseldorf, Dr. Krey aus Wedau. Obergenieur Kühne aus Riesky. Dr. Goldschmidt aus Berlin. Gutsbesitzer Knoche aus Wallwitz. Justizrat Bamberger aus Aschersleben. Rentier Frans Albrecht aus Potsdam. Chemiker Dr. Sieben aus Bitterfeld. Konsul Rebelthau und Fräulein Rebelthau aus Bremen. Ingenieur Siebel aus Siebenbrunn. Fabrikant Spittel aus Aachen. Frau Oberst von Sack aus Berlin. Oberst und Kommandeur O. Liman mit Familie aus Leobschütz. Rentier Emil Brandt aus Priester. Gutsbesitzer Schwartze. Student Emil Blessing aus Amsterdam. Kaufleute: Max Schlosser aus Berlin, Voigt aus Magdeburg, Werde aus Welda, Haertel aus Magdeburg, Gutmann aus London, Christian Krag aus Hamburg, Max Schwabach mit Frau aus Berlin, Karl Junker mit Frau aus Dortmund, M. Bieber, Fr. Lange mit Frau, H. Schwabach, A. Schwabach mit Sohn, J. S. Goldschmidt mit Sohn, Gawronsky, Buchheim aus Berlin, Hünecke, Leo Baecarbeln, W. Bussian, Norlin aus Hamburg, Baum aus Bad Kreuznach, Aug. Wolff mit Frau und Coenning aus Kassel, Albenberg aus Speyer, Eldering aus Haerlem, Guckenheimer aus Frankfurt, Karl Engelhard aus Gr.-Ullersdorf, Julius Dember aus Köln, Slayen aus Crefeld, Meyer aus Halberstadt.

Bekanntmachung.

Die der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen, in der Halle in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes belegenen **Baustellen** sollen freihändig verkauft werden. Nähere Auskunft über Lage und Größe der einzelnen Baustellen, sowie über die Kaufbedingungen wird im Stadtbauamt (Wagegebäude, Zimmer Nr. 23) erteilt.

Halle a/S., den 5. Januar 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der städtischen Schulverwaltung an **Schreib- und Reinigungsmaterialien** im Rechnungsjahre 1905, d. i. in der Zeit vom 1. April 1905 bis zum 31. März 1906, soll vergeben werden.

Dieser Bedarf stellt sich voraussichtlich wie folgt:

Schwarze Schultinte	2500 Liter	Pinsel	125 Stück
Kreide	150 Gros	Tafelschwämme	80 Dutzend
Schwämme	600 Stück	Zeichenbeile	250 Dutzend
Scheuerbürsten	150 Dutzend	Schreib- u. Rechenbücher	1400 Dutzend
Wischtücher	80 Dutzend	Zeichenblocks	1500 Stück
Straßenbesen (Piassavabesen)	45 Stück	Bleistifte	200 Dutzend
Besenstiele	100 Stück	Federhalter	75 Dutzend
Handfeger	100 Stück	Federn	75 Gros
Scheuerbürsten	120 Stück	Seife	500 kg
Schrubber	100 Stück	Soda	450 kg
Staubbesen	200 Stück		

Angebote sind unter Beifügung von Proben, versehen mit Namen und Wohnung des Bieters, bis zum

10. Februar ds. Jrs., vormittags 11 Uhr

an das Schulbureau, Schmeerstraße I, II, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Die Proben derjenigen Lieferanten, welchen der Zuschlag erteilt wird, werden im Schulbureau zurückbehalten, alle übrigen Proben aber auf Verlangen bis zum 1. April ds. Jrs. zurückgegeben. Diejenigen Angebote, auf welche bis zum 10. März ds. Jrs. keine Antwort erfolgt ist, sind nicht berücksichtigt worden.

Halle a. S., den 10. Januar 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Die Nachweisung über das am Schlusse des Jahres 1904 vorhandene Guthaben der Einleger an Kapital und Zinsen liegt von heute ab bis 25. Februar d. J. während der Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten im Geschäftslokale der Sparkasse, Rathausstraße Nr. 1 aus, was wir gemäß § 23 des Statuts hiermit zur Kenntnis bringen.

Halle a. S., den 30. Januar 1905.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse. Elze.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1627, betreffend die offene Handelsgesellschaft **Braunschweig & Sonnewald** zu Halle a/S. ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Halle a/S., den 25. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1120, betreffend die offene Handelsgesellschaft **Brandt & Darge** zu Halle a/S. ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Halle a/S., den 26. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 111 ist heute die Gesellschaft: **Franksäder Oelwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** mit dem Sitze zu Halle a/S. eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist das Aufsuchen von Oel, Erdwachs, Asphalt und anderen verwertbaren Gegenständen aller Art insbesondere im Kreise Fraustadt, Provinz Posen, die Gewinnung dieser Substanzen, Verwertung derselben in rohem und raffiniertem Zustande, Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen. Das Stammkapital beträgt 20,000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. November 1904 festgestellt. Geschäftsführer ist der Bergwerksdirektor **Karl Gunkel** in Halle a/S.

Halle a/S., den 24. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Verdingung.

Die Lieferung von 550 cbm Steinschlag (Kleinschlag) soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen in unserem Geschäftsgebäude, Saalbahnstraße 11, zur Einsichtnahme aus, können auch gegen vorher- und bestellgeldfreie Einsendung von 15 ₰ in bar von hier bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Bettungsmaterial" versehen, bis zu dem für die Eröffnung derselben auf **Montag den 6. Februar 1905 vorm. 11 Uhr** angesetzten Termin einzureichen.

Weimar, im Januar 1905

Königliche Eisenbahnbetriebsinspektion.

Bekanntmachung.

Zum 1. April cr. ist die Stelle eines **Buchhalters** bei den hiesigen städtischen Gas- u. Wasserwerken zu besetzen, mit welcher ein Einkommen von 1000 Mk. jährlich verbunden ist. Kündigungsfrist sechs Wochen; jedoch soll die Kündigung nur an einem Quartalsersten erfolgen können.

Bewerber, welche gesund und in der kaufmännischen doppelten Buchführung firm sind, wollen ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis 15. Februar d. J. an uns einreichen.

Eilenburg, den 26. Januar 1905.

Der Magistrat.
Die Deputation für die städtischen Gas- und Wasserwerke.
Dr. Beltan.

In sdd. Industriestadt Anhalts ist der

Achtung! beste Gasthof Wirte!

zu verkaufen. Gr. Parkettsaal, 14 Vereine, 400 hl Bierumsatz, viel Ausspannung. Preis 78,000 Mk., Anzahl. 10—15,000 Mark. Näheres durch **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Gut, schöne Lage und guter Boden, am liebsten mit Wald, Park und Teich, zu kaufen gesucht. Adr. mit ausführl. Angaben über Anzahlung, Lage, Größe und Preis unter **S. E. 689** an **„Invalidendank" Leipzig** erb.

Fortzugshalber **herrschaftl. Haus** mit mittleren Wohnungen, in bester Lage, sofort für **32,000 Mark zu verkaufen.** Offerten u. **B. c. 7959** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein in Magdeburg belegenes flottgehendes

Restaurant

mit schönem massiven Grundstück sofort **zu verkaufen.** Bierumsatz 400 Hektoliter und 15,000 Flaschen Weißbier 2c. Auch bringt das Grundstück noch 4500 Mk. an Mieten ein. Preis 110,000 Mk., Anzahlung 10,000 Mk. Hypotheken feststehend. Fast für Fachleute, als auch für Anfänger. Näh. unter **F. W. 130** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Brotfabrik

mit elektrischem Betrieb, 10 HP Motor, konkurrenzlos, wegen Auseinandersetzung für den billigen Preis von 5000 Mk. **zu verkaufen.** Näh. durch **E. J. Beilage, Halle a. S.**

Geschäfts-Verkauf.

Seit Jahren bestehendes gutgeh. **Fuhr- und Kohlengeschäft** mit Kundschaft wegen Krankheit sofort zu verk. Offerten unter **L. G. 1197** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Helterwasserfabrik

in einer Industriestadt v. 27,000 Einw. ist ohne, auch mit Grundstück, per sofort **zu verkaufen.** Gefl. Auskunft erteilt **A. Leppin, Halle a. S., Franckestraße 15.**

Feines gutgeh. Konfektionsgeschäft

zehn Jahre bestehend, sof. **billig** wegen Heirat **zu verk.** Reflekt. wollen sich melden unter **A. H. 438** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Bauland,

zu Fabrikzwecken geeignet, in Ammendorf, event. mit Bahnanschl., ist sofort zu verkaufen. Wasser vorhanden. Offerten unter **A. 1657** an die Exped.

Hypotheken-Kapital

habe erststellig in grösseren Posten 10 Jahre fest billigst **auszuleihen.**

Hermann Kleeberg,
Bank-Kommission, **Mühlweg 30. I.**

Hypotheken-Vermittler

finden Gelegenheit **zur Uebernahme** einer **sehr lohnenden Vertretung für Feuerversicherung.** Gef. Off. unter **B. h. 7920** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Suche auf zwei Baustellen von je **2000 qm Größe eine 1. Hypothek von je**

10—15,000 Mark

zu 4½% auf 5 Jahre unkündbar. Offerten unter **B. r. 7949** an **Rudolf Mosse, Halle.**

12,000 Mark

auf zweite höchstsichere Hypothek auf ein großes herrschaftliches, neuerbautes Eckgrundstück hier, Mitte der Stadt, **zu leihen gesucht.** Off. unter **B. w. 7830** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Die Rechnungen des Vereins für Volkswohl pro 1903/04 liegen zur Einsicht für Mitglieder im Bankgeschäft R. Steckner, Kleinschmieden, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden aus. **Der Vorstand.**

Gegen rote Haut ist **Kalophan** unstreitig das beste. Überall zu haben. **10 Pfg.**
Glasdosen a 1.50 M. u. 80 Pf., Tuben a 40 u.
Fabrikant **Reinhold Trommsdorff,** Erfurt.

Man verlange nur Globus-Putzextract wie nebenstehende Abbildung, da viele wertlose **Nachahmungen** angeboten werden.

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun., Akt.-Ges., Leipzig.

Mittwoch Schlachtefest.
Wilh. Haase, Gr. Sandberg 14.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.**
A. Wieprecht,
Charlottenstraße 8.

Morgen Mittwoch **hausschlacht. Wurst.**
Th. Haring,
Brunoswarte 30.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest** bei **Oskar Heller,**
Steinweg 32.
Telephon 2179.

Ein mittelschweres junges Arbeitspferd, Rotfuchs, zu **kaufen gesucht.** Angebote mit näherer Beschreibung, Größenangabe u. Preis unter **R. d. 7958** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Glückl. Heirat erlebt ja. Dame, ohne Anhang (350,000 ℳ Verm.) m. sol. Herrn, w. auch ob. Verm. Aufr. Off. an **Liebesglück E. K., Berlin SO. 26.** (Rudp.)

Nur Gr. Ulrichstr. 10, Hof p. links.
Empfehle wegen schleunigster Auflöf. zu äußerst billigen Preisen, Christusfiguren Mk. 1,50, 2,00 2c., oriental. Figuren, Büsten, Vasen für die Hälfte des Wertes, Bismarckfiguren als Schmied und Steuermann, Onix- und Bronzeuhren, Kandelab., Spiegel, Ziervasen weit unter reellem Werte. Dieselben eignen sich ganz bes. zu Hochzeits-, Jubiläums- u. Gelegenheitsgeschenken. Strauß- und Grenadinefächer, seidene Lampenschirme zu wirkl. äußerst billigen Schleuderpreisen, einen Posten Operngläser für Theater u. Gebirge, Perlmutter, Schildpatt u. Leder m. feinsten Objektivgläsern, günstige Gelegenheit, weit unter Preis. Ferner empf. zur Konfirmation: großen Posten goldene Schmuckwaren, als auch Granat u. Korallen Kollers, Brochen, Armbänd., Ohrgehänge, Herren-u. Damenringe i. Skar. Gold, Perlen, gr. Posten eleg. Phot.-Rahmen, u. äußl. z. räum., z. wirkl. äußerst. Schleuderpr., desh. empf. im eigenen Interesse, sich zu überzeugen. Nur Gr. Ulrichstr. 10, Hof p. links. Geöffn. vorm. 10—1, nachm. 4—7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Nach langem Leiden verschied heute sanft unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte,

Frau Johanna Mausbach geb. Wolfenstein

im 44. Lebensjahre.

Max und **Sophie Mausbach,**
Adolf und **Henny Sernau,**
Julius und **Paula Ferse.**

Halle a. S. und Cöln a. Rhein, den 30. Januar 1905.
Beerdigung Donnerstag 11½ Uhr vom jüdischen Friedhof aus.

Stadtrats a. D.

Für die uns beim Tode unseres lieben Entschlafenen, des

Friedrich Fubel,

in so reichem Masse bewiesene Teilnahme sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Halle a. S., im Januar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlichster Teilnahme bei der Beerdigung unseres teuren Entschlafenen sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ida Zander geb. Trautmann.

Verlobt: Frl. Emma Hebestreit mit Herrn Adolf Kuhn (Erfurt); Fräulein Hermine Wurm mit Herrn Reinhard Lesikowski (Engelsfied, Braisedt); Frl. Martha Lessmann mit Herrn Techniker Valentin Koch (Edderburg, Neustaßfurt); Frl. Frieda Stahl mit Hrn. Ernst Müller (Schloß Banz, Lichtenfels); Frl. Lily Heilmann mit Herrn Architekt Paul Kuckian (Breslau, Rybnik); Frl. Ellie Schmalz mit Herrn Diplom-Ingenieur Hugo Reimel (Chemnitz, Mittweida).

Geboren: Sohn: Herrn Bureauvorsteher Curt Friedrich (Merseburg); Herrn Bodum Brauer Rosig); Herrn Dr. med. Blume (Aisfeld); Herrn Otto Petzold (Gera). — Tochter: Herrn Richard Knorr (Nordhausen); Herrn Friedrich Schneider (Eisenach); Herrn Stadtrat Paul Luddeckens (Magdeburg); Hrn Oberleutnant Heinz Scholz (Glogau); Herrn Hauptmann Thilo (Chemnitz).

Gestorben: Frau Henriette Kunze geb. Wagner (Naumburg a. S.); Herr Gastwirt August Nußbaum (Erfurt); Herr Apothekenbesitzer Emil Pfeiffer (Wernigerode); Hr. Privatm. Christoph Kaiser (Halberstadt); Herr Altsitzer Heinrich Wagenschein (Deesdorf); Herr Wilhelm Fredersdorf (Halberstadt); Herr Oberpostkassenrendant a. D. Rechnungsrat Martin Paul (Braunschweig); Herr Lehrer a. D. Karl Graune (Weimar); Frau Rosalie Marcuse geborene Oppenheim (Dessau); Frau Friederike Händler geb. Reinstein (Apolda); Frau Marie Glein geb. Berthold (Naumburg); Frau R. Hepn (Nordhausen); Frau Wilhelmine Arnold geb. Kalke (Gera); Herr Eduard Stöckert (Gera); Frau Berta Panzer geb. Junger (Gera); Frau Dr. Laura Bonnell geb. Ortloff (Gera); Dr. Heinrich Felsberg (Berka v. H.); Herr Valentin Reich (Steuerfeld); Herr Ernst Schnabel (Gotha); Frau Chr. Kallenberg geb. Schleicher (Waltershausen); Frau Jul. Schwieger geb. Troyer (Sangerhausen); Herr Friedrich Steinbrück (Roßleben); Herr Richard Baldamus (Eisenach); Herr Landgerichtsrat a. D. Karl Boritius (Halberstadt); Frau Therese Wiegand (Langensalza).

Die Vorzüglichkeit und damit die außerordentliche Beliebtheit **meiner Kleeblattbutter** veranlaßt findige Geschäftsleute, das geschützte Warenzeichen plump nachzuahmen oder durch Benutzung fremder, verstümmelter Marken die Käufer zu täuschen;

einzelne versuchen dies, nachdem ich ihnen die wissentliche Nachahmung nachgewiesen, immer wieder.

Meine Kleeblatt-Butter trägt nebenstehendes Zeichen;

dasselbe bietet Ihnen volle Gewähr für feinste, in jeder Beziehung vorzüglichste **Tafel-Butter.**

F. H. Krause.

Gr. Ulrichstr. 44. Leipzigerstr. 16. Alter Markt 18. Gr. Steinstr. 39. Thomasiusstr. 40. Steinweg 24. Bernburgerstr. 16. Burgstr. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050131046/fragment/page=0003

Auswärtige Theater.

Mittwoch den 1. Februar 1905.

Altenburg. Hoftheater: Der Familientag.

Erfurt. Stadtth.: Hanneles Himmelfahrt. Vorher: Der Fremde.

Leipzig. Neues Theater: Taumbäuser. — Altes Theater: Nachmitt.: Christkindlein im Walde. Abends: Der Gewissenswurm. — Schauspielhaus: Nachm.: Prinzess Tausendhändchen. Abends: Julius Cäsar. — Theater am Thomasring: Der Kilometerfresser.

Magdeburg. Stadtth.: Die Siebzehnjährigen.

Café Roland.

Heute Dienstag

großes humoristisches

Abschieds-Konzert

der unsichtbaren

Holzknechtbuam

Anfang 7 Uhr abends.

Ab 1. Februar: Original-Masuren-Künstler-Ensemble.

Pr. B. V.

Zu den Experimental-Vorträgen des Herrn **Dähne — 2. u. 3. Febr.** — sind **Vorzugs-Karten** für beide Abende bei Herrn **Rich. Heinze**, Zigarrengeschäft in der Gr. Steinstr., gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte erhältlich. Für einen Abend werden Vorzugskarten nicht ausgegeben. **Der Vorstand.**

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.

Mittwoch Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** Breitestraße 19, p.

Für Konfirmandinnen!

In meinem

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Auflösung meiner Modewaren-Handlung kommen jetzt schwarze und farbige

Woll-Kleiderstoffe,

darunter die neuesten Frühjahrsfarben in Voiles, Etamines, Cheviots, Woll-Satins, Kammgarnen, Jackett-Kostümstoffen usw.

zu früheren Preisen von Mk.	2	2.75	3.50	4.50	6	10
jetzt Mk.	0.90	1.50	2	2.75	3.50	5

schwarze, weisse und farbige **Seidenstoffe** zum Verkauf.

Darunter befinden sich Merveilleux, Taffete, Damassés, Foulards, Armures, Louisines zu früheren

Preisen von Mk.	3	4	5	6	8	9	12	14
jetzt bis Mk.	1.25	1.75	2.25	2.75	3.75	4.25	5.50	6.25

Gustav Bokmann,

Brüderstrasse 16, part. u. I. Etage.

Zur Aufführung im

Stadttheater in Halle S.

Mittwoch den 1. Februar 1905 abends 7½ Uhr:

Faust

von

Johann Wolfgang von Goethe.

Zweiter Teil.

(In fünf Akten.)

kl. 8° (IV, 194 S.).

Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Stadttheater Halle S.

Mittwoch den 1. Febr., Anf. 7½ Uhr. 135. Ab.-V. V. B. Beamtenkarten gültig.

Faust II. Teil.

Von W. v. Goethe.

Personen.

Ariel	M. Adolphi
Faust	H. Göth
Mephistopheles	W. Sieg
Der Kaiser	G. Rivinig
Der Kanzler	C. Stahlberg
Der Marschall	C. Schelling
Der Schatzmeister	R. Nonnenbruch
Der Heermeister	M. Krüger
Erste Hofdame	M. Brandow
Zweite Hofdame	E. Naß
Ein Page	R. Tochen
Raufebold } die drei Gewaltigen	Th. Raven
Hohlbeid	J. Hylitz
Hallefest	E. Landerer
Der Wanderer	M. Kaufmann
Philemon	Fritz Berend
Baucis	M. Müller
Lynceus, der Türmer	C. Mieth
Der Mangel	M. Brandow.
Die Schuld } die grauen Weiber	A. Amberg
Die Not	M. Lübben
Die Sorge	F. Wagner
Lemuren	C. Stahlberg, R. Nonnenbruch, M. Kaufmann
Erster Engel	O. Schramm
Zweiter Engel	M. Adolphi
Mater gloriosa	F. Wagner
Maria Magdalena (Magna peccatrix)	E. Rusch
Die Samariterin (Mulier Samaritana)	M. Müller.
Die ägyptische Maria (Maria Aegyptica)	M. Brandow
Gretchen	J. Ravenau

Kaisersäle.

Mittwoch, den 1. Februar, abends 7½ Uhr

Klavier-Abend

von

Anton Foerster.

Programm: **Brahms,** Sonate F-moll (op. 5). **Liszt,** Sonate H-moll. **Ruthardt,** Passacaglia. **Schubert,** Impromptu (op. 142 No. 3). **Chopin,** Nocturno (op. 27 No. 2). **Liszt,** Tarantelle aus „Venezia e Napoli."

Konzertflügel **„Bechstein"** aus dem Magazin **Herm. Lüders** hier.

Karten zu Mk. 3,10, 2,10 u. 1,05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse.

Wer wird in Halle in den nächsten Tagen **Tagesgespräch** sein?

Lionel Strongfort im Apollotheater.

Geschäfts-Uebernahme.

Die Bewirtschaftung des allbekannten **bürgerlichen Verkehrslokals**

„Freybergbräu"

übernehme ich am **1. Februar cr.** und wird es mein Bestreben sein, durch Verabreichung **guter Speisen und Getränke zu zivilen Preisen** den alten Ruf des Lokals zu wahren.

Albert Werner,

früher langj. Buffetier in den **Kaiser-** und **Thaliafestsälen,** zuletzt in der **Saalschlossbrauerei.**

● **Guten bürgerl. Mittagstisch a 60 Pfg. u. 1 Mk.** ●

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 1. Februar, nachmittags 3½ Uhr

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Mansfelder Feldartillerie-Regts. Nr. 75. Musikdir. **F. Stade.**

Eintritt 35 Pfg. Karten haben Giltigkeit. **F. Winkler.**

„Zum Radeberger" Gr. Ulrichstr. 18.

Heute Dienstag und folgende Tage in der I. Etage von abends 8 Uhr ab

Grosses Münchner Bockbierfest

(Bockbier aus der Radeberger Exportbierbrauerei) verbunden mit Konzert.

Hochachtungsvoll **Richard Hirsch.**

Freitag, 3. Februar, 8 Uhr abends im Saale der **„Loge zu den fünf Türmen"** (Albrechtsstrasse)

III. Kammermusik

von **Hans Rosenmeyer, Bruno Henschel, Robert Hopfer** und **Otto Schwendler** unter Mitwirkung von Frau Professor **Mathilde Schmidt.**

Programm: 1. **Beethoven:** Streichquartett Es-dur (op. 74). 2. **Rob. Franz:** Schilflieder. 3. **Schubert:** Variationen-Satz a. d. Streichquartett D-moll. 4. **Rob. Schumann:** Fünf Lieder.

Karten a 1,55 ℳ, 1,05 ℳ und 80 ₰ (inkl. Billettsteuer) in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a (Fernsprecher 2129). — Für Studierende Billetts beim Universitätskastellan.

Heute Dienstag

Parole

Walhalla-Theater.

Grand Bal masqué.

Neues Theater

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Mittwoch nachm. 4 Uhr Extra-Vorst., **60, 40, 20 ₰. Die Liebesprobe.** Abds. 8½: **Der Kilometerfresser.**

Halleische Zeitung: Eine Reihe ergötzlicher Situationen, die wahre Lachsalven hervorrufen und oft ganz Beifall auf offener Szene reizen. Gespielt wurde wieder mit ausdrucksvoller Komik, welche durch das flotte Zusammenspiel des Mauthner-Ensembles recht deutlich zum Ausdruck kommt. Das Theater war ausverkauft.

Donnerst.: **Sudermann-Zyklus III. Heimat.**

Schneidermeister-Sterbekasse zu Halle.

General-Versammlung

Dienstag den 7. Febr., abends 8 Uhr im **„Eiskeller",** Nicolaistraße.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Vorstandswahl.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Aufruf!

Weihnachten 1902 bat ich zu Gunsten einer Witwe mit 6 kleinen Kindern, deren Mann im Schmalkanale ertrunken war und am Weihnachtstage beerdigt wurde. Meine Bitte hat ungeahnten Erfolg gehabt. Ca. 1700 Mark und zahlreiche Pakete mit Sachen sind mir zugegangen, so daß ich das kleine Besitztum der Witwe schuldenfrei machen konnte und noch etwas übrig blieb, das für die Erziehung der Kinder verwandt wird. Die Familie, die sonst wohl der Armenpflege zur Last gefallen wäre, lebt jetzt zwar in bescheidenen, aber geordneten Verhältnissen.

Die zahlreichen Beweise werktätiger Liebe (es kamen Spenden von 50 Pfg. bis 50 Mark) geben mir den Mut, mich an die Leser dieser Zeitung zu wenden, vorzugsweise an solche, welche die Ostsee kennen und dort Gesundheit sich holen, und die Bitte an sie zu richten:

Helft unsern armen Fischern!

In der letzten Nacht des alten Jahres kam urplötzlich Sturm und Hochflut und in wenigen Stunden waren sämtliche Boote bis auf zwei, alle Netze, die Fischerhütten mit den Geräthschaften unserer Fischer spurlos verschwunden, zerschlagen, vernichtet. Der Verlust trifft meistens die Armsten der Gemeinde. Ohne Boote, ohne Gerät wissen sie nicht, wie sie ihren Unterhalt verdienen sollen. Darum helft! Auch die kleinste Gabe ist willkommen. Quittung wird direkt geleistet. Hochachtungsvoll

E. Necker, Gemeindeverordneter, Seebad Bansin.

V. Volkskonzert

Freitag den 3. Februar 1905, abends 8 Uhr, in den **Thalia-Festsälen,** veranstaltet vom

Volksbildungs-Verein,

ausgeführt von der Kapelle des **Magdeburger Füsilier-Regiments Nr. 36** (Dir. Musikdirektor Herr **Otto Wiegert**).

1. Krönungsmarsch a. d. Op. „Der Prophet", Meyerbeer. 2. Ouvertüre z. Op. „Tell", Rossini. 3. Entre-Akt aus „König Manfred", Reinecke. 4. Divertissement a. d. Op. „Walküre", Wagner. 5. Ungarische Tänze, Brahms. 6. Erinnerung a. C. Maria v. Weber, Bach. 7. Gr. Fantasie a. d. Op. „Faust", Gounod. 8. Das Herz am Rhein! Volaunen-Solo, Hill. 9. Ouvertüre a. d. Op. „Mignon", Thomas. 10. Introduktion a. d. Op. „Carmen", Bizet. 11. Aus der Wolfe! Gr. Potpourri, Thiele. 12. Epanito-Walzer, Waldteufel.

Programme, zum Eintritt berechtigend, im Vorverkauf 25 Pfg., an der Kasse 30 Pfg. **ausschließlich der Billettsteuer.** Vorverkauf bei den Herren **O. Petermann,** Otearinsstr. 11. **Steinbrecher & Jaeger,** Markt 1 und Schmerstr. 1. **Wollweber,** Steinweg 38, sowie im Restaurant Thaliasäle. **Mitglieder erhalten ihre Programme nur an der Kasse gegen Zahlung von 5 Pfg. bezw. 15 Pfg.**

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Heute letzter Tag! die großen **Attraktionen** des diesmaligen Spielplanes.

Ab 1. Februar: Ein

Sensations-Programm,

wie solches bisher in Halle noch nicht vorgeführt wurde.

Keine Preiserhöhung!

Man beachte freundlichst die am 1. Februar erscheinenden Inserate und Plakate!

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr **Turnübung** f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend **Turnübung** in der Turnhalle am Nyplatz **Der Vorstand.**

Hotel Gold. Ring,

Marktplatz.

Mittwoch Anstich des beliebten, bestens bekömmlichen

Bockbieres

aus der **Freiherrl. von Tucherschen Brauerei, Nürnberg.**

Hochachtungsvoll **Emil Schmidt.**

Panorama Gr. Ulrichstr. 6, I. Leipzigerstr. 88, I.

Tirol.

Sächsische Schweiz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050131046/fragment/page=0004